

PRESSEINFORMATION

zur Ausstellung

„Es zog mich durch die Bilder...“

KUBIN@NEXTCOMIC

Pressekonferenz: Mi, 13. März 2019, 10 Uhr

mit

Mag.^a Gabriele Spindler (Leiterin der Landesgalerie Linz)

Mag.^a Jasmin Haselsteiner-Scharner (Kuratorin)

Mag.^a Sabine Sobotka (Kuratorin)

Mag.^a Astrid Hofstetter (Kulturvermittlung)

in der Landesgalerie Linz

Eröffnung: Mi, 13. März 2019, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 14. März bis 25. Aug. 2019

www.landesmuseum.at

Kurzinfo:

„Es zog mich durch die Bilder...“ KUBIN@NEXTCOMIC

1. Stock, 14. März bis 25. Aug. 2019

Unter dem Titel „next stop Linz“ spannt das NEXTCOMIC-Festival zu seinem 10-jährigen Jubiläum einen Bogen rund um das Thema Reisen. Die Landesgalerie Linz beteiligt sich daran mit einer Ausstellung, die Künstler/innen dazu einlädt, sich intensiver mit den Arbeiten Alfred Kubins auseinanderzusetzen. In den Zeichnungen der zeitgenössischen Künstler/innen werden Kubins eigener Zugang zu Humor, Karikatur und Grotteske ebenso aufgegriffen wie das Monströse, Grauenhafte und Bedrohliche.

Mit Arbeiten von:

ATAK, Brigitta Falkner, Anke Feuchtenberger, Nicolas Mahler, Thomas Ott, Christina Röckl, Franz Suess, Edda Strobl und Alfred Kubin

Im Rahmen von: NEXTCOMIC

Kubin-Kabinett

Passend zum Thema Reisen werden im Rahmen des NEXTCOMIC-Festivals im Kubin-Kabinett der Landesgalerie Linz zwei Illustrationszyklen gezeigt, die wesentlich für das Leben und Schaffen Alfred Kubins sind. In seinem phantastischen Roman „Die andere Seite“ beschreibt Kubin die freiwillige Emigration des Protagonisten in ein fiktives „Traumreich“ in Zentralasien. Im Jahr 1908 in nur wenigen Wochen verfasst und illustriert, steht dieses aus einer Schaffenskrise heraus entstandene Werk am Beginn der großen Zeit Kubins als Tuschezeichner und Illustrator von zahlreichen Büchern.

Seine Doppelbegabung als Autor und Zeichner beweist Kubin erneut mit seinem 1935 entstandenen Zyklus „Phantasien im Böhmerwald“. Seit 1922 verbrachte er immer wieder seine Ferien in dieser „Heimat seiner Seele“ und ließ sich von der Schönheit, aber auch vom Geheimnisvollen und Unheimlichen der Landschaft inspirieren.

Gotisches Zimmer

NICOLAS MAHLER

„Illustrierte Bücher haben mich schon damals sehr angesprochen und Kubin war bestimmt einer der ersten, die ich auch namentlich zuordnen konnte. Später hat mich dann fasziniert, dass ein Zeichner auch einen Roman schreiben kann. Als junger Zeichner hatte ich ja eher die Vorstellung, dass ein Zeichner zeichnet und ein Schriftsteller schreibt, dass beides auch geht, hat mich irgendwie ermuntert ebenfalls beides zu probieren.“ (Nicolas Mahler)

Der fremde! störenfried der ruhe eines sommerabends der ruhe eines friedhofs

In „Der fremde!“ greift Nicolas Mahler einen 1969 erschienenen Text der Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek auf und interpretiert diesen neu. Dabei handelt es sich um keine visuelle Nacherzählung der literarischen Vorlage, sondern vielmehr um einen verdichteten Dialog zweier Medien. Mit feiner Strichführung zitiert Mahler in seinem mysteriösen, vampirartigen Protagonisten F. W. Murnaus Filmfigur Nosferatu (1922) und persifliert dabei mit viel Witz und Humor Klischees des klassischen Horrorfilms.

ATAK

„Indirekt taucht Kubin immer wieder in meinen Arbeiten auf. Vor allem in den Momenten, wenn die Phantasie sich einen realistisch dargestellten Ausdruck sucht.“ (Atak)

Daily paintings

Seit 2006 malt und zeichnet ATAK jeden Morgen ein kleinformatiges, farbenfrohes Bild mit Gedanken und Szenerien, die ihn bewegen. Inspiriert wird er durch historische Gemälde, Filme oder Comics sowie Begebenheiten des täglichen Lebens. Zumeist sind diese humorvollen Szenerien, häufig in Landschaften oder Interieurs gebettet, gespickt mit menschlichen und tierischen Figuren, kleinen Monstern und phantasievollen Fabelwesen. Dabei führen bekannte Comic-Helden neben Kunstikonen und alltäglichen Charakteren eine geistreiche Koexistenz in einer bizarren Parallelwelt.

BRIGITTA FALKNER

„Meine frühesten Erinnerungen an Kubin sind untrennbar mit den Werken der Schwarzen Romantik und ersten prägenden Leseerfahrungen verknüpft, wie Edgar Allan Poes von Kubin eindringlich in Szene gesetzte Ästhetik des Grauens, E.T.A. Hoffmanns ‚Nachtstücke‘ oder Dostojewskis ‚Doppelgänger‘, den Kubin mit nervösem Strich zum Leben erweckte.“
(Brigitta Falkner)

Strategien der Wirtsfindung

Falkners Graphic Novel kann als Experiment zwischen Grafik, Lyrik und Wissenschaft gelesen werden. Mit ihren reduzierten Schwarz-Weißzeichnungen, die manchmal durch Farbzugabe 3D-Effekte erzielen, illustriert sie anschaulich den flirrenden Mikrokosmos von Parasiten. Die teils als kleinteiliges, seitenüberspannendes Ornament, teils als einzelne Grafiken mit und ohne Rahmen umgesetzten Illustrationen werden durch Texte ergänzt, die von wissenschaftlichen Abhandlungen über Zitate hin zu eigenen Gedichten führen.

Populäre Panoramen

In ihrer ersten Fotoarbeit inszeniert die Künstlerin eine fiktive Reise, in der am Anfang die Vorstellung ihrer Protagonistin steht, sich in eine Fliege zu verwandeln. Während dieser Zugreise ereignen sich allerlei alltägliche, aber auch außergewöhnliche Szenen inner- und außerhalb des Zugabteils. Die Fliege ist stets unterschwellig präsent. Typisch für Falkner ist die Ergänzung ihrer Arbeiten durch von ihr selbst eingesprochene Filme, die häufig auch Ausgangspunkt ihrer medienübergreifenden Untersuchungen sind.

Wappensaal

THOMAS OTT

„Ich war schon als Teenager sehr fasziniert von Kubins düsteren, traumartigen Schwarz-Weißzeichnungen. Vor etwa zwei Jahren kam mir dann auf einem Flohmarkt das Buch ‚Die

andere Seite' in die Hände, ich habe es vor gar nicht so langer Zeit gelesen und es gefiel mir auch sehr gut. Die Welt von Kubin liegt nicht weit von meiner Welt.“ (Thomas Ott)

Goodbye

Otts Charaktere sind stets tragische Figuren, gesellschaftliche Randgruppen und Verlierer, die sich unweigerlich ins Verderben stürzen. In der Serie *Goodbye* ist der Protagonist ein erfolgloser Selbstmörder, der, egal welche Methode er auch anwendet, durch Fehlschläge und unkonventionelle Begebenheiten kläglich an seinen Versuchen scheitert. Durch verschieden große Panele, die durch ein oder mehrere Zeichnungen gebildet werden, erzeugt er einen stark filmisch anmutenden, dynamischen Erzählfluss.

Körperbilder

Typisch für Thomas Ott sind beklemmende, düstere Darstellungen mit einem Hang zum Makabren. Beeinflusst von Film noir, Horror- und Kriminalgeschichten schneidet und ritzt er seine Visionen aus schwarzem Schabkarton heraus. Völlig ohne Text auskommend, sind seine Bilder verdichtete, ausdrucksstarke Darstellungen unserer heutigen Gesellschaft, ihrer Angstzustände und Alpträume, die nonverbal kommunizieren. Das ausgestellte Triptychon lebensgroßer Körperbilder visualisiert eindringlich Otts morbide, kafkaeske Imaginationen.

FRANZ SUESS

„Graue Nebel, graues Licht; Düsternis, sterbende Natur, deformierte Körper, Alpträume, Fantastik: Mir kommt es vor, als hätte ich die Arbeiten von Alfred Kubin ‚immer schon‘ gekannt.“ (Franz Suess)

Und Manu

Suess' Figuren sind häufig Sonderlinge, Einzelgänger oder introvertierte Individualisten. In „Und Manu“ entdecken zwei Kinder die halb verwahrloste Hütte eines Odachlosen, die sie magisch anzieht. Dort erproben sie sich im Verhalten Erwachsener, konsumieren allerlei Verbotenes: rauchen, trinken und vertiefen sich in erregende Hefte. Wie viele von Suess' Geschichten ist sie geprägt von Einsamkeit, dem Bedürfnis, geliebt und anerkannt zu werden sowie seinen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Das feuerschwarze Tier

Diese düstere Kurzgeschichte aus dem Leben eines kleinen Buben erschien 2017 gemeinsam mit zwei anderen Comics in der Publikation *Leck* (2017). Wie so oft ist Suess' Protagonist ein namenloses Kind, das in einer schwarzweißen, trostlosen Welt aufwächst und dort mit allerlei Widrigkeiten, wie Krankheit, Alptraum und Krieg, konfrontiert wird. Suess'

poetische Bilder, die durch eine Mischung von Kratzen, Schaben und Wischen entstehen, verdeutlichen eindringlich die Gefühlswelt seiner Charaktere.

EDDA STROBL

„Bei Kubin denke ich an ‚Die andere Seite‘, an Moder, Regen, an den Demiurgen. Eine Reise mit Kubin führt in eine von wilden Schraffuren zerklüftete, phantastische Landschaft.“ (Edda Strobl)

Die wunderbare Welt der Pilze

Die Wandbemalung und dazugehörenden Grafiken illustrieren eine Episode aus einer Amerikareise, die die Künstlerin zusammen mit ihrer Freundin Barbie 1991/92 unternahm. Ihre Reisephilosophie war, sich von Geschichten und Mythen, die sie über Gegenden, Städte und Orte hörten, leiten zu lassen. In der historischen Stadt Palenque, Mexiko, wurde ihnen empfohlen, nach altem Mayaritus den Zauberpilz *Psilocybe mexicana* zu konsumieren. Derart berauscht besuchten sie den Tempel der Inschriften, um dort Zugang zu den Göttern zu erbitten. Als Jaguar-Göttin entstieg Strobl bewusstseinsweitert diesem Heiligtum mit dem starken Bedürfnis, die Natur im nahe gelegenen Dschungel zu ordnen. In der jüngsten Beschäftigung mit dieser Begebenheit fließen wie von selbst Ornamente und Formen der Mayakunst in Strobbs künstlerisches Repertoire ein.

ANKE FEUCHTENBERGER

„Der Zustand, wenn jemand anderes durch mich hindurch zu zeichnen scheint – das ist der Moment, in dem ich mich am stärksten mit Kubins Werk verbunden fühle.“ (Anke Feuchtenberger)

Kosmos

Feuchtenbergers visuelle Sprache ist stark expressionistisch geprägt. Ihre poetischen Bilder erzeugen eine Art surreale Parallelwelt, in der die meist weiblichen Protagonistinnen oft in alltäglichen Situationen agieren. Häufig wiederkehrend sind Themen wie Liebe, Sexualität und Beziehungen. Verschiedenste Tiere – oft Schnecken, deren Ambivalenz zwischen Ekel und Schönheit sie inspiriert – bevölkern ihre Bilder.

Wolfgang

Feuchtenbergers ausdrucksstarke Arbeiten erweitern die Grenzen des klassischen Comicgenres. In der Serie *Wolfgang* entwirft sie eine düstere, geheimnisvolle Welt, in der zwischen Traum und Realität, Vorstellung und Wirklichkeit nicht unterschieden werden kann.

Die frei entstandenen Kohlezeichnungen wurden 2017 in Wolfgang Hegelwalds *Lexikon des Lebens* publiziert.

Le Memorie della Menta Piperita

Die Handzeichnungen in der gleichnamigen Publikation illustrieren den poetischen Text Elena Morandos. Dieser erzählt die Erinnerungen eines kleinen Mädchens, das in der üppigen Natur Sardiniens auf einem Bauernhof aufwächst. In Feuchtenbergers phantasievollen Illustrationen wird die Figur des kleinen Mädchens als junger Hund interpretiert.

Nächtliche Begegnung

Alfred Kubin war für Anke Feuchtenberger schon zu Studienzeiten ein beeinflussender Künstler – eine „künstlerische Vaterfigur“. Bei der Lektüre von *Die andere Seite* „fühlte ich mich in der düsteren Stimmung, in der Atmosphäre seiner Bilder zu Hause“. Speziell für die Ausstellung in der Landesgalerie Linz malte die Künstlerin diese humorvoll-skurrile Kubinhommage, in der nicht nur unzählige Anklänge an seine Bilder und seinen Roman, sondern möglicherweise auch ein verstecktes Kubinporträt vorkommen.

CHRISTINA RÖCKL

„Wir würden uns im Traum begegnen. Und dabei Pingpong spielen. In Wort, Klang und Bild. Tauschen. Nichtfassbares fassbar machen. Metaphern schaffen. Wir würden reden über Hesse und Poe. Ich würde fragen, fragen, fragen. Nach Natur, Zeit und Raum. Und ob Kubin schon mal in Hüten dachte. Wir würden spazieren gehen. Im Buch. Durch Seiten. Durch Bilder. Etwas Farbe würde ich klecksen. Und er ein paar Reiter mit feinsten Wesen. Vielleicht zu zweit die Perle neu erfinden. Oder den Platzkopf mit der Seele. Und dabei den Wolken beim Ziehen zuschauen. An einem langen Vormittag.“ (Christina Röckl)

Und dann platzt der Kopf

Die Texte zu ihrem Buch *Und dann platzt der Kopf* entwickelte die Künstlerin in enger Zusammenarbeit mit Kindern. Diese versuchten den für sie unfassbaren Begriff der Seele in Worten auszudrücken. Ergebnis sind höchst philosophische Statements, die Christina Röckl illustratorisch umsetzte. Dabei orientieren sich diese phantasievollen, farbintensiven Bilder, die in mehreren Schichten aufgebaut sind, an der Typologie von Kinderzeichnungen. Die ausdrucksvollen Bilder visualisieren nicht nur den Text, sondern gleichzeitig eine kindliche Gedanken- und Lebenswelt.

Biografien der Künstler/innen

ATAK

eigentlich Georg Barber, geb. 1967 in Frankfurt a. d. Oder, ist ein deutscher Comiczeichner. Nach seiner Ausbildung als Schrift- und Grafikmaler gründete er 1989 gemeinsam mit CX Huth, Peter Bauer und Holger Lau die Comic-Gruppe und das Comic-Magazin *Renate*. Von 1990 bis 1995 studierte er Visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste Berlin. Nach verschiedenen nationalen und internationalen Lehraufträgen ist ATAK seit 2008 als Vertretungsprofessor für Illustration an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle a. d. Saale tätig. Er lebt und arbeitet als freier Künstler in Berlin. Seine Werke wurden national und international, u. a. in Basel, Helsinki, Ljubljana, Paris, Rom, Stockholm und Zürich ausgestellt.

Brigitta Falkner

geb. 1959 in Wien, ist eine österreichische Autorin und Zeichnerin. Sie veröffentlichte mehrere Bücher, wie *Fabula Rasa oder die methodische Schraube* (2001), *Populäre Panoramen I* (2010) oder *Strategien der Wirtsfindung* (2017), sowie unzählige Beiträge in Anthologien und Zeitschriften. Sie schreibt redaktionelle Beiträge und Hörspiele für den Rundfunk, produziert Kurzfilme und fertigt Comics und Zeichnungen an. Ihr Werk wurde bislang u. a. in Herford, Kassel, Graz und Wien ausgestellt. Falkner wurde 2010 mit dem Heimrad-Bäcker-Preis, 2011 mit dem Preis der Stadt Wien für Literatur und dem Textfilm made in Austria 2014 ausgezeichnet.

Anke Feuchtenberger

geb. 1963 in Ost-Berlin, ist eine deutsche Künstlerin und Comiczeichnerin. Sie studierte an der Kunsthochschule Berlin und stellte seit den 1990er Jahren in internationalen Museen und Galerien, u. a. in Paris, Kyoto, Berlin, Modena und Helsinki aus. Ihre Bildserien erschienen in über zwanzig Büchern, darunter *Die Hure H* (1996), *wehwehweh.superträne.de* (2008) oder *Die Spaziergängerin* (2012). Zusammen mit Stefano Ricci gründete sie 2007 den MamiVerlag, der junge und noch unbekannte Comic-Künstler/innen publiziert. Seit 1997 ist sie Professorin für Zeichnen und Medienillustration an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW) und lebt in Hamburg und Vorpommern.

Nicolas Mahler

geb. 1969 in Wien, ist Comiczeichner und Illustrator. Er fertigt Illustrationen u. a. für *Die Zeit*, den *Insel Verlag* und *Gallimard* an, sowie Comics und Witze, die international (*NZZ*, *FAZ*, *Le Monde*, *La Repubblica* u. a.) erscheinen. Seine Werke wurden national und international, u. a. in Kyoto, Luzern und Erlangen, ausgestellt. Für sein umfangreiches Werk erhielt Mahler

eine Vielzahl an Preisen, darunter den Max und Moritz-Preis als „Bester deutschsprachiger Comic-Künstler“ und den Preis der Literaturhäuser. Seine Bücher erschienen in zwölf Ländern – zuletzt die Graphic Novel *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit – Nach Marcel Proust* (2017) und *Das kleine Überlebens-ABC* (2018).

Thomas Ott

geb. 1966 in Zürich, ist ein Schweizer Comiczeichner, Leadsänger und Filmemacher, der in Zürich und Paris lebt. 1987 schloss er seine Grafikausbildung an der Schule für Gestaltung in Zürich ab und absolvierte von 1998 bis 2001 ein Filmstudium an der dort ansässigen Hochschule. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher, zuletzt *The Number* (2008), *Cinema Panopticum* (2005) und *t.o.t.t.* (2002). Seine Comics wurden in verschiedenen nationalen und internationalen Zeitschriften und Magazinen, wie *Vogue*, *Süddeutsche*, *La Libération* u. a., veröffentlicht und international ausgestellt.

Christina Röckl

geb. 1984 in Rodewitsch, arbeitet als Kinderbuchillustratorin und freischaffende Künstlerin in Leipzig. Sie studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein u. a. bei Prof. Barber. Röckl hielt unzählige Vorträge und leitete Workshops in nationalen und internationalen Institutionen wie dem Goethe Institut in Manila, Philippinen oder dem Lesen.Hören.Festival Mannheim und beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, darunter Tel Aviv, Bologna oder Sibiu.

Franz Suess

geb. 1961 in Linz, ist Comiczeichner, Autor von Kinderbüchern und Illustrator, lebt und arbeitet in Wien. Er absolvierte ein Grafik- und Malereistudium an der Kunstuniversität Linz und anschließend die Meisterklasse für Keramik. 2018 war er mit *Paul Zwei* Finalist beim Comicbuchpreis der Leibinger Stiftung Stuttgart, im selben Jahr erhielt er für sein Bilderbuch *Letzte Nacht* (2018) den Romulus-Candea-Preis.

Edda Strobl

geb. 1962 in Graz, ist eine freischaffende Künstlerin und Musikerin, die in der Schweiz und in Italien lebte. Sie studierte Kunstgeschichte und Philosophie in Graz, sowie Restaurierung in Florenz. Strobl war Mitglied der Künstlergruppe FOND (1991-98) und seit 2000 des Künstler/innenkollektivs Tonto. Zusammen mit Helmut Kaplan begründete sie das Label Tonto-Comics, das als europäisches Netzwerk für Comicgruppen fungiert. Seit 2008 unterhält sie ein Atelier im Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz.

Rahmenprogramm

Kindereröffnung

Sa, 23. März 2019, 15 – 17 Uhr

Lesung „Kaugummi verklebt des Magen“

mit Christina Röckl

Musikalische Begleitung: Christian Kießling

Kuratorinnenführung

Do, 21. März 2019, 19 Uhr

mit Mag.^a Jasmin Haselsteiner-Scharner und Mag.^a Sabine Sobotka

Sonntagmatinee

So, 25. Aug. 2019, 11 Uhr

120 JAHRE FLÖTE SPIELEN!

Helmut Trawöger – Karin Bonelli – Norbert Trawöger

Flötenmusik von Bach bis zur Gegenwart

ab 9.30 Uhr Frühstück

12.30 Uhr Führung

Anmeldung: T +43(0)732/7720-52200 oder PortierLg@landesmuseum.at

Kulturvermittlung

Familienführungen

Fr, 15. März 2019, 15 Uhr

Mi, 20. März 2019, 15 Uhr

Sonntagsführungen

von 17. März – 8. Juli 2019: jeden So, 15 Uhr

außerdem: 4. und 25. Aug. 2019, 15 Uhr

Senior/innenführungen

Do, 21. März 2019, 14 Uhr

Do, 11. April 2019, 14 Uhr

Abendführungen

Do, 4. April 2019, 2. Mai 2019, 6. Juni 2019, 19 Uhr

Preview für Pädagog/innen

Mi, 13. März 2019, 16 Uhr

Kulturvermittlungsprogramme für Schulen und Horte (1. – 12. Schulstufe)

Zusätzliche Besuchszeiten auf Anfrage für geführte Schul- und Hortgruppen sind möglich.

Aktionstag für Schulen

Di, 19. März 2019, 9 – 14 Uhr

ANMELDUNG UND INFORMATION

T +43(0)732/7720-52222 (Di – Fr von 9 – 13 Uhr) oder kulturvermittlung@landesmuseum.at

Wir ersuchen die Anmeldefrist von mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin zu beachten. Gruppen ab 8 Personen können gerne einen eigenen Termin innerhalb der Öffnungszeiten buchen.

JUST COMIC. Ausstellung der Preisträger/innen des Kinder- und Jugendwettbewerbs,
Andere Galerie

Eröffnung: Mi, 13. März 2019, 19 Uhr, Festsaal der Landesgalerie Linz

Laufdauer: 14. März – 2. Juni 2019

Auf einen Blick ...

„Es zog mich durch die Bilder...“

KUBIN@NEXTCOMIC

**Landesgalerie Linz des
Oö. Landesmuseums**

Museumstraße 14, 4010 Linz
T: +43(0)732/7720-52200
E-Mail: galerie@landesmuseum.at
www.landemuseum.at

Pressekonferenz

Mi, 13. März 2019, 10 Uhr

Eröffnung

Mi, 13. März 2019, 19 Uhr

Ausstellungsdauer

14. März bis 25. Aug. 2019

Öffnungszeiten

Di – So: 10 – 18 Uhr
Do: 10 – 21 Uhr
Mo geschlossen

**Int. Wissenschaftlicher Direktor
des Oö. Landesmuseums**

HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
T: +43(0)732/7720-52342
E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Leiterin Landesgalerie Linz

Mag.^a Gabriele Spindler
T: +43(0)732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

Kuratorin der Ausstellung

Mag.^a Jasmin Haselsteiner-Scharner
T: +43(0)732/7720-52229
E-Mail: jasmin.haselsteiner-scharner@landesmuseum.at

Kuratorin der Ausstellung

Mag.^a Sabine Sobotka
T: +43(0)732/7720-52238
E-Mail: s.sobotka@landesmuseum.at

Leiterin Kulturvermittlung

Mag.^a Sandra Malez
T: +43(0)732/7720-52379
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Biebl
T: +43(0)732/7720-52266
E-Mail: s.biebl@landesmuseum.at

Lisa Manzenreiter
T: +43(0)732/7720-52353
E-Mail: lisa.manzenreiter@landesmuseum.at

Linz, im März 2019